

PRESSEMITTEILUNG

Digital Health Hub Greifswald in Greifswald veranschaulicht die Perspektiven digitalisierter Gesundheitsdaten in der medizinischen Versorgung

Greifswald, 18.08.2022. Der Digital Health Hub in Greifswald stellt in der Reihe “Meet Discuss Create“ die Potenziale der Gesundheitsforschung auf Basis digitaler Daten und deren Nutzung für die medizinische Versorgung vor. Auf der Veranstaltung „EHDS, MII, THS & DIZ – leicht erklärt. Gesundheitsdaten für die Versorgung nutzbar machen“ am 18. August 2022 zeigen Referent:innen, welche Forschungsinitiativen es in Deutschland gibt und welche Chancen sich aus der Nutzung der Gesundheitsdaten für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung ergeben.

Gesundheitsdaten von Patient:innen sind die wichtigste Grundlage, um Krankheiten zu erforschen, neue Therapien zu entwickeln und vorhandene zu verbessern. Mit voranschreitender Digitalisierung stehen mittlerweile Anwendungen zur Verfügung, um schneller und umfangreicher als bisher diese Daten zu erheben und auszuwerten. Das schafft neue Möglichkeiten, die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu bewerten und daraus Perspektiven für medizinische Versorgungsmaßnahmen abzuleiten und umzusetzen. Die Vielzahl an Gesundheitsdaten macht es den Forschungseinrichtungen beispielsweise möglich, bisher seltene und wenig bekannte Krankheiten zu erforschen, so die Behandlungsqualität zu erhöhen und die evidenzbasierte Medizin weiterzuentwickeln.

Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport in Mecklenburg-Vorpommern, unterstreicht mit einem persönlichen Grußwort auf der Veranstaltung „EHDS, MII, THS & DIZ – leicht erklärt. Gesundheitsdaten für die Versorgung nutzbar machen“ in der Alten Mensa in Greifswald die große Bedeutung der digitalen Gesundheitsdaten: „Wir sind gerade mittendrin in der digitalen Transformation der Gesundheitsversorgung. Und die markiert eine neue Ära. Medizinische Daten werden seit langer Zeit erhoben und verarbeitet. Aber noch nie zuvor standen so umfassende Daten zur Verfügung und noch nie war der Zugriff auf die Daten und deren Auswertung so verhältnismäßig einfach. Das sind beste Voraussetzungen, sie zum Wohle aller auch zu nutzen. Ich bin sehr froh, dass uns der Digital Health Hub Greifswald dabei unterstützt.“

Wie wichtig es ist, bei den Bürger:innen in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus Vertrauen in die sichere und effiziente Datennutzung und deren Verwendung für die medizinische Versorgung zu schaffen, macht Prof. Dr. Uwe Reuter, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald deutlich: „Wir geben täglich unzählige persönliche Daten bekannt durch Online Einkäufe, Urlaubsbuchungen oder elektronische Bezahlung und fühlen uns sicher dabei. Im Gesundheitswesen besteht das gegenteilige Phänomen: Die Daten sind sehr gut geschützt, aber es besteht große Sorgen vor Missbrauch. Ein Widerspruch, der nicht rational begründet sein kann.“

In Impulsvorträgen und an Praxisbeispielen stellen renommierte Expert:innen aktuelle Forschungsprojekte und zukünftige Anwendungsmöglichkeiten digitaler Gesundheitsdaten vor und zeigen Perspektiven für ein innovatives Gesundheitswesen auf:

Impulsvorträge:

- Dr. Nilofar Badra-Azar • Referat 511 - Grundsatzfragen neue Technologien und Datennutzung / Projektgruppe „Datenraum Gesundheit“, Bundesministerium für Gesundheit • Vorstellung des European Health Data Space – EHDS
- Harald Wagener • Berlin Institute of Health der Charité • Forschungsdateninfrastrukturen, Health Data & AI für die klinische Forschung (EHDS, MII, GAIA-X, NUM, Highmed)
- Dr. Henrik Matthies • Honic - Daten für bessere Medizin • RCT, RWD, RWE - What?

Praxisbeispiele:

- Prof. Dr. Melanie Börries • Uniklinik Freiburg - Klinik für Tumorbiologie • Einblicke in das molekulare Tumorboard im Rahmen des MIRACUM - Konsortiums der Medizininformatik Initiative (MII)
- Dana Stahl • Unabhängige Treuhandstelle der Universitätsmedizin Greifswald • Nur Dein Wille zählt!
- Prof. Dr.-Ing. Dagmar Waltemath • Datenintegrationszentrum der Universitätsmedizin Greifswald • Mysterium klinische Datenintegration: 7 Dinge, die du über das Greifswalder Datenintegrationszentrum wissen musst

Toralf Schnell, Chief Digital Officer der Universitätsmedizin Greifswald, Co-Leiter des Digital Health Hub in Greifswald und Moderator der Hybrid-Veranstaltung freut sich: „Endlich können wir wieder eine Veranstaltung in Präsenz durchführen, neben dem nun üblichen Online-Stream. Daher freue ich mich ganz besonders über das große Interesse vor Ort. Neben Gesundheitsministerin Stefanie Drese werden nicht nur alle Referent:innen vor Ort sein, sondern wir begrüßen auch über 100 Teilnehmer:innen im Digital Health Hub in Greifswald. Das große Interesse und die weite Anreise einiger Teilnehmer:innen nach Mecklenburg-Vorpommern zeigt uns, dass wir die wichtigen Themen zur richtigen Zeit aufgreifen und gemeinsam diskutieren“.

Weiterführende Informationen

Digital Health Hub Greifswald

Der Digital Health Hub Greifswald ist der Ort für die digitale Transformation im Gesundheitswesen. Ins Leben gerufen von der Universitätsmedizin Greifswald und der WITENO GmbH, bietet er einen physischen und virtuellen Treffpunkt für die Akteure des Innovationsökosystems Gesundheit. Hier treffen Gesundheitswirtschaft, Gesundheitsforschung und Gesundheitsversorgung aufeinander, um sich über innovative digitale Lösungen für den Gesundheitssektor auszutauschen, die erfolgreiche Überführung in die Regelversorgung zu begleiten und als „Ideen-Labor“ Ausgründungen und Start-ups zu fördern.

www.digitalesmv.de/auf-dem-weg-zum-digital-health-hub-greifswald;

www.linkedin.com/company/dhhgreifswald/

WITENO GmbH

Die WITENO GmbH – Wissenschafts- und Technologiepark NORD° OST° – bietet an bald vier Standorten in Greifswald (BioTechnikum, Technologiezentrum Vorpommern, Alte Mensa Greifswald, Zentrum für Life Science und Plasmatechnologie) attraktive Büro-, Labor- und Produktionsflächen für

die Umsetzung innovativer Ideen. Darüber hinaus steht WITENO Firmengründern und jungen Unternehmen mit Gründer- und Entwicklungsberatung zur Seite, ist in regionalen und überregionalen Fach- und Netzwerkvereinen engagiert und entwickelt eigene Projekte für die Region in verschiedenen Kompetenzfeldern.

www.witeno.de

Universitätsmedizin Greifswald

Die Universitätsmedizin Greifswald (UMG) erfüllt im Rahmen der Universität Greifswald und im Verbund mit deren anderen Fakultäten die Aufgaben der Medizinischen Fakultät in Forschung und Lehre. Mit 21 Kliniken/Polikliniken, 19 Instituten und weiteren zentralen Einrichtungen nimmt die UMG ihre Aufgaben als medizinischer Maximalversorger wahr. Die Forschungsschwerpunkte der UMG – Community Medicine, Individualisierte Medizin und Molekulare Medizin – sind international deutlich sichtbar, gleichzeitig sind sie von hoher Relevanz für die Behandlung und Versorgung der Menschen in der Region. Neben methodischer Expertise besteht auch im klinischen Betrieb zum Teil erhebliche, Erfahrung mit digitalen Methoden und KI-Verfahren. Seit November 2018 werden die verschiedenen Strategien, Konzepte und Digitalisierungsbestrebungen der UMG durch eine eigene Stabsstelle zentral koordiniert. Diese Stabsstelle sorgt für die Vernetzung der verschiedenen Stellen in der Region und darüber hinaus. Die erfolgreiche Arbeit wurde kürzlich mit Platz 11 beim Digitalisierungsgrad deutscher Uniklinika von Fokus Money ausgezeichnet. Damit ist die UMG eine von zwei Uniklinika unter den Top 11.

www.medizin.uni-greifswald.de

Koordination und Pressekontakt

Sophia Walczyk
Universitätsmedizin Greifswald
03834 865839
[dhh\[at\]med.uni-greifswald.de](mailto:dhh[at]med.uni-greifswald.de)

Sarah Fukarek
WITENO GmbH
03834 550114
[fukarek\[at\]witeno.de](mailto:fukarek[at]witeno.de)